



AGCW- *Kurier*



Das Domizil für unser nächstes Treffen befindet sich in der Nähe von Fulda: der Jagdhof Klein-Heilig-Kreuz.

Susanne, DC4LV stellt uns dieses Hotel auf den Seiten 7 und 8 vor.



Die AGCW lehnt eine Kürzung des CW-Bereiches im 40-m-Band ab

Im November dieses Jahres soll in der thailändischen Hauptstadt Bangkok die IARU-Konferenz der Region 3 stattfinden. Dort soll ein Vorschlag des Bandplankomitees der Region 3 behandelt werden, der das Ziel hat, den CW-Bereich des *40-m-Bandes* auf *25 kHz* zu begrenzen. In den Regionen 1 und 2 sind die Bandpläne bereits weitestgehend harmonisiert und der exklusive CW-Bereich in diesem Band auf *40 kHz* festgelegt.

In dem [R3-Vorschlag](#) ist die Rede von *Global Harmonisation*, was bei uns die Alarmglocken schrillen lässt. Wir wissen nicht, wie die IARU-Gremien der Regionen 1 und 2 auf diesen Vorstoß reagieren werden. Unser 1. Vorsitzender Micha, DF4WX hat die Stellungnahme des Vorstandes an den HF-Referenten des DARC, Tom Kamp, DF5JL geschickt. Der DARC vertritt als IARU-Dachverband auch die Interessen der deutschen Telegrafisten. In unserer Stellungnahme lehnen wir den Vorschlag zur Kürzung des exklusiven CW-Bereiches auf 40 m strikt ab. Abgelehnt werden auch die in diesem Vorschlag angeführten Argumente sowie die Art der Herleitung dieser Argumente, die die Betriebsart CW benachteiligen. Wir werden die Entwicklung beobachten.

Noch im Raum steht der Vorschlag der Region 1, die CW-Bereiche der Bänder 12 und 17 m um je 5 kHz zugunsten von Digimodes zu dezimieren.

Lothar, DL1DXL, 2. Vorsitzender

IN DIESER AUSGABE

Editorial.....	1
HAM RADIO 2024.....	2
Treffen der OECWG.....	3
DK4BX auf UKW-Tagung.....	4
DL2AAA plant Radtour mit CW....	5
Erinnerungen von DJ3AS.....	6
Jagdhof Klein-Heilig-Kreuz.....	7-8
Morsetastensammlung.....	9
Fraktal-Antenne.....	9-10
Wette zweier Brasspounder.....	11
Sekretärin informiert.....	12

Das war die HAM RADIO 2024

Von Micha, DF4WX

Der Termin Ende Juni ist in Stein gemeißelt. Auch in diesem Jahr begannen wir rechtzeitig mit den Vorbereitungen des Messeauftritts. Die Ausführung des Messestandes musste nicht noch besprochen werden. Die bewährte Größe von 6 m x 7 m stand fest und wurde 1:1 vom Vorjahr übernommen. Donnerstag am frühen Nachmittag war bereits alles erledigt und wir konnten die Feinheiten platzieren. Separate Stromanschlüsse für die AGCW und für den HSC stellten reichlich Leistung bereit. Freitag um 09:00 Uhr ging es dann los.

Langsam füllten sich die Hallen. Auffällig waren die etwas unkoordinierten Platzverhältnisse in der Halle. Zum Teil waren die Gänge recht schmal und dagegen gab es riesige Freiflächen. Die Zahl der Händler hatte sich zum Vorjahr erhöht, hingegen nicht die der Besucher. Das ergab aber keinen Nachteil für unsere Ausstellung, hier war stets „Kundschaft“. Alte Bekannte trafen sich zu einem Plausch oder zu neuen Gedanken. Es konnten viele Gespräche geführt werden, besonders in Richtung CW-Lernen. Zu unseren Nachbarn in OE zeichnen sich positive Impulse ab. Das Interesse war ungebrochen und setzte sich vom Vorjahr fort. Marcus, DF1DV hatte alle Hände voll zu tun, die Fragen zu beantworten und Möglichkeiten zu erörtern. Unsere Standbesetzung war relativ groß, aber nicht zu groß. Somit hatte jeder Zeit, auch einmal in eigener Sache unterwegs zu sein oder sich vielleicht einen interessanten Vortrag anzuhören (und etwas zu kaufen).

Es konnten sehr interessante Gespräche mit dem DARC geführt werden. Hervorzuheben wäre hier das Contest-Referat, bei dem es um die Zukunft des Deutschen Telegrafie-Pokals (DTP) ging. Bekanntlich ist der DTP eine Veranstaltung des DARC, der traditionell bei unseren CW-Wochenenden ausgetragen wird, nun aber mehrfach ausfiel. Mit dem YL-Referat des DARC ging es darum, unsere darniederliegenden YL-Aktivitäten wiederzubeleben. Hier wurde uns Unterstützung zugesagt.

Da in der Nachbarschaft der ÖVSV platziert war, ergaben sich hier vielversprechende Anbahnungen. Auch laufen Bestrebungen, die Kontakte zur OECWG zu intensivieren.

Die letzten beiden Stunden am Sonntag zogen sich dann doch sehr in die Länge. Am Stand zählten wir noch 163 Besucher, die sich einfanden. 21 neue Mitglieder konnten wir hinzugewinnen und ein „verlorenes“ Mitglied wieder in unsere Reihen aufnehmen. Wie wollen wir die HAM RADIO 2025 gestalten? Es ist schwer zu sagen. Das Projekt steht und es wird keine großen Veränderungen geben. Inhaltlich sind wir jedoch für Anregungen offen.



Unser Standpersonal (v. l. n. r.): DL1LAF, DJ9BM, DF1DV, DF4XG, DJ2XY, DF4WX und DJ3FR (nicht auf dem Bild)

Besuch beim Treffen der OECWG am 14.9.2024 in Kärnten

Ein Bericht von Micha, DF4WX

Auf der Messe Ham-Radio konnten interessante Kontakte geknüpft werden. Verschiedene Themen, insbesondere die CW-Ausbildung, wurden im Nachgang per Telefon, E-Mail oder Videokonferenz besprochen. Letztendlich wurde ich zum Treffen der OECWG eingeladen. Insbesondere bat man mich, unseren Verein vorzustellen. Desweiteren sollten Fragen der Ausbildung und möglicher Kooperationen besprochen werden.

Überschattet wurde die Veranstaltung von einem Unwetter. Dies führte im Gebiet der Tauern zu heftigem Schneefall, ansonsten zu Starkregen. In Niederösterreich wurde Katastrophenalarm ausgelöst. In Tschechien und Polen kommt es, während ich diese Zeilen schreibe, zu Regenfällen in katastrophalem Ausmaß. Auch in Dresden erwartet man das Schlimmste.

Gleich der erste Programmpunkt fiel ins Wasser. Am Freitag sollte ein Sonnenobservatorium besichtigt werden, dazu sollten zwei Wissenschaftler über die Physik und über die Auswirkungen auf die Ionosphäre informieren. Nicht nur, dass die Sonne nicht zu sehen war, das ganze Observatorium war geschlossen worden, die Veranstaltung abgesagt.

Das Hauptprogramm begann am Samstag. Anwesend waren 16 OM, eine YL und eine XYL, einige bekannte Gesichter und auch bekannte Rufzeichen. Einige kamen so spät, dass sie den ersten, die gegangen waren, nicht mehr begegneten. Das war eine Folge des Wetters.

Zunächst wurde ich freundlich vorgestellt. Ich bedankte mich, überbrachte die Grüße unseres Vorstands und informierte ca. 30 Minuten lang über unsere Aktivitäten. Insgesamt sind wir ja über 30 Funktionsträger, da kommt ganz schön was zusammen: CW-Wochenende, Conteste, Aktivitätsabende, QRS-Net, Morsefreund, um nur einiges zu nennen. Insbesondere der RTA erweckte Aufmerksamkeit. Zur Sprache kamen auch die wesentlichen Unterschiede zwischen AGCW und OECWG. Die AGCW ist bekanntlich ein eingetragener Verein nach deutschem Vereinsrecht. Es gibt keine Zugangsvoraussetzungen, außer dass man seinen Jahresbeitrag bezahlt. Die OECWG ist hingegen ein loser Zusammenschluss von Funkamateuren. Um Mitglied zu werden, muss man beweisen, dass man in CW aktiv ist, z.B. durch QSL-Karten oder durch einen beglaubigten Logauszug. Ich schätze, unser CW-1000-Diplom würde auch anerkannt. Auch wenn die OECWG kein Verein ist, hat sie doch ihre Statuten. Mitglied werden kann nur, wer Mitglied im ÖVSV ist.

Danach begann das eigentliche Programm:

Jürgen, OE8JSK berichtete über Amateurfunk-Aktivitäten in Kärnten.

Heinz, OE3LHB informierte über geplante Funkaktivitäten der OECWG, anschließend besprach er mit der Runde administrative Themen.

Arnold, OE1IAH berichtete von seinem Besuch bei der Längstwellenstation Grimeton, SAQ und gab einige Hintergrundinformationen.

Nach dem Mittagessen erläuterte Jürgen, OE8JSK die verschiedenen solaren Parameter und ihre Auswirkungen auf die Kurzwellenausbreitung.

Spannend wurde es, als Gerhard, OE3GEA von seinem "umgekehrten DXCC" berichtete. Seit Lizenzerwerb in den späten 1960ern hatte er nämlich aus über 100 Ländern Funkbetrieb gemacht. Er berichtete von Behördenchaos, aber auch von hervorragend durchorganisierten Abläufen, von der Unterstützung lokaler Funkamateure, von wahren Ham-Spirit, von einem Fall, wo er permanent zwei Beobachter der Fernmeldebehörde als Begleiter hatte, von einem Wirbelsturm und von freundschaftlichen Aktivitäten, selbst in Krisengebieten.

Den Abschluss bildete ein Arbeitskreis, in dem Fragen zur CW-Ausbildung und zur Förderung von Aktivitäten auf den Bändern besprochen wurden.

Zwischen den offiziellen Teilen setzte ich mich noch mit Arnold, OE1IAH und Heinz, OE3LHB für etwa eine Stunde zusammen. Wir besprachen Möglichkeiten der Kooperation.

Die OECWG wird schauen, ob auch sie jemanden als Leitstation für das QRS-Netz gewinnen kann. Das würde zu einer besseren Abdeckung des Westens Österreichs und des Südostens Deutschlands führen. Außerdem würden die Leitstationen weiter entlastet. Es ist eben ein Unterschied, ob man jede Woche, alle zwei Wochen oder nur alle sechs Wochen "Dienst" hat.

Wir wollen eine Arbeitsgruppe bilden, die sich mit der proaktiven Verteidigung unserer Kurzwellenbänder befasst, damit beim nächsten Versuch der Kürzung eines CW-Bereichs ausreichend Argumentationshilfe zur Hand ist. Wir waren uns darin einig, dass wir dabei defensiv vorgehen und uns keine Feinde machen. Wir wollen also auf niemanden mit dem Finger zeigen.

Zum Abendessen war die Runde deutlich geschrumpft. Viele waren bereits abgereist. Es war trotzdem ein schöner Abend mit vielen netten Gesprächen, nicht nur über Amateurfunk und CW.

Das nächste Treffen der OECWG wird in Wien stattfinden. Ein Termin steht noch nicht fest.

Was lange währt – Die AGCW auf der UKW-Tagung 2024

Von Erwin, DK4BX

Als ich im September 2019 Sylvester Föcking (AGCW 2899), DH4PB auf der UKW-Tagung traf, hatte ich spontan den Gedanken: „Das wäre doch auch etwas für die nächste UKW-Tagung“.

Dann, in 2020, kam Corona und alles kam zum Erliegen. 2023 war ich zu spät dran – alle Termine waren schon vergeben.

2024 hat es dann endlich geklappt – durch meine verspätete Rückmeldung konnte seitens der AGCW kein Helfer gestellt werden und ich beschloss, den Stand mit Hilfe aus dem OV zu betreiben. Info-Material für den Stand kam schnell und ein guter Platz in der Schule wurde uns zugewiesen. Ein PC mit einem CW-Übungsprogramm, ein Morserino mit Taste und ein kleiner CW-QRP-Transceiver (QCX+ von qrp-labs) vervollständigten den Stand.

Es war ein neues Gefühl, hinter einem Stand zu stehen und auf Besucher und Interessierte einzugehen – und nicht, wie in den Jahren davor, neugierig über die Tagung zu schlendern.



Stand mit Erwin, DK4BX



Der Stand war gut besucht und viele Gespräche über die Arbeit der AGCW und Morsetelegrafie als älteste Betriebsart im Funk wurden geführt. Viele Fragen der Besucher betrafen die Möglichkeiten vom Wiedereinstieg und der Hilfe bei Problemen in der Betriebsart, um wieder tätig zu werden. Hier konnten wir auf das umfangreiche Programm auf der AGCW-Homepage verweisen.

Bleibt zu hoffen, dass das Bekenntnis dort einmal nachzuschauen auch in die Tat umgesetzt wird. Den Stand mitbetreut hat Klaus, DG7FBT, OVV von A20.

Fazit: Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, die älteste und erste Betriebsart in drahtloser Kommunikation anschaulich zu vertreten.

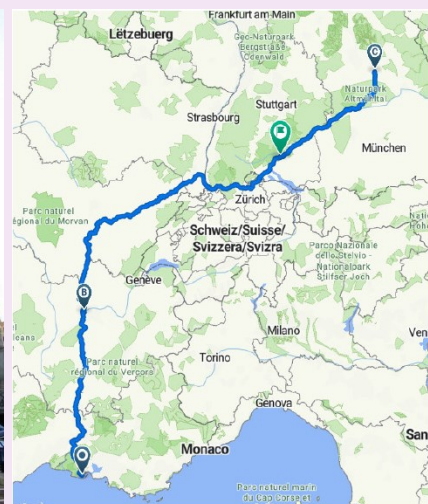
2025 feiert der OV-A20 in Weinheim das 70-jährige Jubiläum der UKW-Tagung. Wir sind gerne wieder dabei, die Belange der AGCW zu vertreten. Wir freuen uns darauf.

Emil, DL8JJ als Besucher am Stand der AGCW

Der AGCW-Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei Erwin und Klaus für diesen gelungenen Einsatz.

Ingo, DL2AAA (AGCW # 4086) plant für Mai 2025 eine sechswöchige Radtour mit einem CUBE Cargo E-Bike

und mit viel CW von den angesteuerten Campingplätzen



Genauere Informationen erfolgen während der Reise zeitnah auf www.qrz.com unter DL2AAA/p.

Erinnerungen eines Oldtimers – Der Morselehrgang von DLØJK (Teil 2)

Von Harald Dölle, DJ3AS

Erfreulicherweise war der damalige Jugendreferent des DARC, Jochen Henske, DL1JH, von unserer Idee, einen solchen Kurs aufzulegen, begeistert. Er besorgte die Zustimmung des Verlages und des Autors DJ2PJ für die Verwendung der Lehrmethode für einen noch zu erstellenden kostenlosen Morsekurs, der mit 22 Lektionen auf 80 m abgestrahlt werden sollte. Die Frage war also, wer besorgt das Bandmaterial. Aber die Finanzierung hierfür war noch nicht gelöst. Rudi, DL1AK (+) Initiator der Ausbildungslehrgänge in der VHS Kassel, war inzwischen der technische Leiter des neuen HR-Studios in Kassel. Zufällig hatte er 10 km(!) BASF-Tonband vorrätig, das für die Studiomaschinen nicht geeignet war. Das Geschenk nahm ich dankend an. Die Bänder waren, wie im Rundfunk üblich, auf besonderen Kernen, „Bobbys“ genannt, aufgewickelt. Der Bandwickel hatte keine seitlichen Führungen und musste vor dem Auseinanderfallen beim Umspulen auf die handelsüblichen Spulen und auf die richtige Magnetschichtseite sehr bedacht behandelt werden. Die Umspulaktion gelang, Bandmaterial war jetzt zur Genüge vorhanden.

Nun war die Erstellung von Texten nach der Methode „Teichmann“ erforderlich. Ich produzierte handschriftlich neue Übungstexte. Günter, DK2XU hatte im Dienst als Hauptmann bei der Funktruppe des BGS die Möglichkeiten, seine Mitarbeiter zum Übertragen meiner Entwürfe auf Lochstreifen anzuhalten. Nachdem relativ schnell etliche Meter Lochstreifen vorhanden waren, mussten diese „Löcher“ in CW-Zeichen umgestaltet werden. Ben und Günter kamen etliche Abende zu mir in mein Wohnzimmer und wir übertrugen mit dem Lochstreifenengerät und einem Tongenerator die Rohware für den CW-Kurs auf das Bandmaterial.

Mit meinen Heimtonbandgeräten und einem Mischpult machte ich mich an die Arbeit, die Bandabschnitte mit den Morsezeichen zu schneiden, zusammenzukleben und nach jeder Lektion auch die Auflösung nach internationalem Buchstabialphabet aufzusprechen. Damit eine Pause für die Anwender im Lernen entstand, fügte ich Informationen aus den Prüfungsteilen „Vorschriften“ und „Amateurfunkbetrieb“ ein. Jede Lektion sollte etwa eine Stunde lang sein, so war es angedacht. Die letzten Lektionen wurden allerdings dann wegen der Vielzahl von Übungstexten bis zu 90 Minuten lang. Ein Konzept für die textliche Gestaltung der Lektionen hatte ich nicht vorliegen. Alle Texte wurden „frei Schnauze“ gesprochenen.

Jochen Henske, DL1JH, hatte im DL QTC 1/69 unter der Rubrik „Der Jungamateure“ den Kurs angekündigt und den Sendeplan mit dem Beginn am 4. Februar 1969 veröffentlicht. Jetzt kam ich etwas in Bedrängnis und es gab während der Erstellung der Tonbänder Wochen, in denen am Wochenende die nächste, schon angekündigte, Lektion fertig sein musste. Letztendlich gelang mir das auch trotz familiärer Verpflichtungen, teilweise in Nacharbeit.

Für die Abstrahlung im 80-m-Band war die QRG 3730 kHz geplant und auch in den Zwischenansagen so genannt. Leider wurde aber durch Abänderungen des Bandplanes in unserem Sendezeitraum diese Frequenz für SSTV reserviert. Als das bekannt war, musste ich in mühseliger Kleinarbeit die nunmehr falsche Information aus den Bändern rauschneiden. Als neue QRG auf 80 m war dann 3727 kHz ± QRM vorgesehen. Vor Beginn der Abstrahlung, immer um Punkt 19.00 Uhr MEZ/MESZ, lief eine etwa 45-minütige Voransage mit der Ankündigung des Kurses, um die QRG freizumachen. Leider wurden die Aussendungen öfters gestört und es wurde von einigen Funkamateuren lautstark verlangt, dass ein CW-Kurs nur auf dem CW-Teil stattzufinden habe. Dass die Zeichen in Sendart SSB vom Tonband kamen, wurde nicht akzeptiert.



Der 13 Jahre lang abgestrahlte Morsekurs von DLØJK entsteht; v.l. DK1DU, DJ3AS, DK2XU

wird fortgesetzt

Das Domizil für unser nächstes CW-Treffen:

Jagdhof Klein-Heilig-Kreuz

Ein Bericht von Susanne, DC4LV

Nach dem „Aus“ für unser jahrelang genutztes Eisenacher Haus in Erbenhausen waren wir sehr glücklich, das Hotel Rhönblick in Ostheim gewonnen zu haben. Im Oktober 2023 trafen wir uns auch dort und stellten fest, hier könnten wir bleiben. Zugegeben, der Service war in manchen Dingen noch verbesserungswürdig, doch wir waren damit einverstanden. Auch nahmen wir an, wenn man sich erst besser kennt, wird es schon laufen.

So freuten wir uns auf 2024 und bereiteten schon langsam alles vor. Aber irgendwie gilt das Sprichwort „Gebranntes Kind scheut das Feuer“. Zum Jahresbeginn nahmen wir routinemäßig Kontakt nach Ostheim auf, der dann aber sehr schnell abbricht. Hier fanden wir sodann auch die Erklärung: Insolvenzgericht Leipzig 15.01.2024. Das traf uns wie ein Hammer – schon wieder! Es gibt Momente, da verliert man den Glauben und die Lust, auch noch einen Handschlag zu machen.

Aber uns stand die Mitgliederversammlung bevor und wir erinnerten uns an das Hotel Büker in Erwitte. Bereits 2019 hatten wir dort eine Mitgliederversammlung abgehalten. Die Hotelleitung war bereit, uns aufzunehmen und wir konnten nun für Erwitte planen. Auf Grund der Größe war nur eine kleine Ausgabe unserer Veranstaltung möglich. Trotzdem wurde das CW-Wochenende zu einem Erfolg. Man traf sich wieder und hatte auch viel Spaß dabei. Der Service und das Wetter waren prima und wir konnten mehr als zufrieden sein.

Aber irgendwie war es uns allen klar, es kann dort nicht von Dauer sein. Darum machten wir uns zeitgleich mit der Planung für Erwitte auf die Suche nach einem neuen Hotel für 2025. Das gestaltete sich alles andere als einfach. Es sollte genügend Zimmer haben, zentral liegen sollte es ohnehin, Antennenmöglichkeiten werden vorausgesetzt und obendrein sollte es auch nicht zu teuer sein... ein Lottogewinn wäre wahrscheinlicher.

Doch Ende Februar bekamen wir Kontakt zu einem Hotel. Es wurden E-Mails ausgetauscht und nach einiger Zeit war man sich nähergekommen. Wir versorgten das Hotel mit Informationen über uns und schickten ein aktuelles Veranstaltungsplakat. Somit wussten die Verantwortlichen, worauf sie sich einlassen. Der grobe Rahmen stand. Jetzt musste nur noch eine Vor-Ort-Besichtigung folgen.

Von Erwitte aus war es einfach, einen kleinen Umweg über Fulda zu machen. Die Fahrt durch die Stadt selbst sollte nicht unaufmerksam vonstatten gehen. Auch hier sind die Stadtkassen leer und es gibt Fotos frei Haus!

Nach einigen Kilometern trafen wir dann dort ein. Das Hotel „Jagdhof Klein-Heilig-Kreuz“ liegt wirklich sehr idyllisch und hat uns vom ersten Moment an begeistert. Erinnert es doch ein wenig an eine Burg, mit der angrenzenden namensgebenden Wallfahrtskapelle. Wir hatten Probleme, einen Parkplatz zu finden. Hier tobte der Bär und Insolvenz dürfte dort wohl ein Fremdwort sein.

Es stehen 4 Einzel- und 41 Doppelzimmer zur Verfügung. Auf dem ersten Blick erscheint alles renoviert und ohne Gebrauchsspuren. Die Zimmer haben überwiegend bodentiefe Fenster und sind auf dem letzten Stand. Alles Notwendige (wie WLAN etc.) ist vorhanden und die Preise belaufen sich auf EZ € 99,--, DZ € 129,-- und DZ als EZ € 99,-- (jeweils incl. Frühstück).



Wir haben zu unserem Wunschtermin das Hotel für uns allein, allerdings können auch Tagesgäste vorbeikommen. Es gibt einen Aufzug, ferner eine Ladestation für E-Autos. Wohnmobile sind gestattet, wenn über Tag auch dort an den Mahlzeiten teilgenommen wird. Es gibt verschieden große Tagungsräume, die mit Technik ausgestattet sind. Ein großer Raum für 50 Personen, der wahlweise für 100 oder 150 Personen erweiterbar wäre. Weiterhin ist ein kleinerer Raum für 15-20 Personen im Obergeschoss verfügbar sowie eine ähnliche Größe im Rondeel. Hier können wir alles machen und auch den DTP ausrichten. Das Objekt ist so groß, dass wir unseren eigenen Speiseraum haben. Selbstverständlich wird DLØAGC dort aktiv werden können. Dafür steht im Obergeschoss ein kleiner Raum zur Verfügung. Sollte es wider Erwarten Probleme mit der Antennenlänge geben, kann auch jeder andere Raum benutzt werden.



Das Essen ist erstklassig und der Koch kann alles, nur nicht klein. Die Gegend ist traumhaft, Wald und Hügel ohne Ende. Selbst ohne Amateurfunk wäre hier eine Auszeit für ein paar Tage ein Gewinn. Die Anfahrt war relativ einfach für unser Navi, wir werden aber die GPS-Daten zur Einladung mit bekanntgeben.

Wer mag, kann per sofort buchen unter dem Kennwort „**Funkertreffen 2025**“ (jagdhof@klein-heilig-kreuz.de).

Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

So hat es dann doch noch mit dem Lottogewinn geklappt: Es ist der Hauptpreis. Wir freuen uns, viele Gäste begrüßen zu können.

**CW-Wochenende im
„Jagdhof Klein-Heilig-Kreuz“
vom 03.04. - 06.04.2025**

Morsetastensammlung wird aufgelöst

Auf der HamRadio wurde die AGCW gebeten, die Angehörigen eines verstorbenen Funkamateurs bei der Verwertung seiner Morsetastensammlung zu unterstützen. Wir haben zugesagt und ich, DJ9BM, habe mich der Sache angenommen. Es ergibt sich allerdings ein logistisches Problem. Ein Großteil der Sammlung befindet sich noch in Berlin, während die mit dem Nachlass befasste Tochter außerhalb Berlins wohnt. Zwischenzeitlich sind 18 Tasten bei mir eingetroffen. Unter dem Link <https://tinyurl.com/36y8ddud> erhält man Zugriff auf den Ordner **Angebot Morsetasten** mit den Daten und Bildern der vorhandenen Tasten.

Anfragen bitte per E-Mail an mich: dj9bm@agcw.de

vy 73

Volker, DJ9BM

Impressionen von der
HAM RADIO 2024,
eingefangen von DL1LAF:



Selbstbau einer Fraktal-Antenne, nicht nur für 60 m

Von Udo, DF8DU

Als das Paket mit der Trophy eintraf, hatte ich mich sehr gefreut, und ich finde, sie ist sehr gut gelungen. Mittlerweile 71 Jahre alt, habe ich den Amateurfunk und vor allem die Betriebsart CW – mit der Handtaste – als schönes Ruhestandshobby wieder aufgenommen.

Vorstellen möchte ich hier meine Antenne für das 60-m-Band, die aber auch für andere Bänder nutzbar ist. Ein vertikaler Strahler für dieses Band müsste als $\lambda/4$ -Groundplane eine Länge von 14,11 m haben. Das ist machbar, aber ein üblicher Fiberglasmast von 10 m (Angelrute) ist leichter zu handhaben.

Es ergab sich zufällig, dass einige der Strommasten auf meinem Grundstück ausgetauscht werden mussten, und freundlicherweise hat man mir einen der alten Masten mit 10 m freier Höhe überlassen. Die interessante Frage war nun, wie man bei der Höhe von 10 m die Strahlerlänge von 14,11 m unterbringt. Hilfreich ist dabei die fraktale Antenne.

Das erste Exemplar dieses Typs, würdig, in einem führenden Technikmuseum als bahnbrechende Erfindung ausgestellt zu werden, war eine Amateurfunkantenne für das 2-m-Band. Benoit Mandelbrot, der Pionier auf dem Gebiet der fraktalen Geometrie, hatte in Balaton, Ungarn, 1987 einen Vortrag vor der International Astronomical Union gehalten. Zugegen war Prof. Nathan Cohen, der die Anregungen aufnahm und eine 2-m-Antenne, klein und unauffällig, bastelte. Leider fiel sie dem funkfeindlichen Vermieter auf – und der Zerstörung anheim, sodass dieses Pionierwerk der Antennentechnik der Nachwelt nicht mehr erhalten ist.

Unter seinem Rufzeichen W1YW findet man bei qrz.com eine Fülle von Informationen zu OM Nathan, darunter: „90 % CW“. Wer die Seite studiert oder einen Blick in den „Rothammel“ wirft, wird sich fragen, wie eine solche Antennenform mit ihrer mäandrierenden Strahlerführung für ein Kurzwellenband zu gestalten ist. OM Nathan hatte auch dazu Überlegungen angestellt und einen Vorschlag gemacht, der aber mechanisch nicht leicht umzusetzen ist.



Impressum

AGCW-DL e. V.

1. Vorsitzender:

Michael Straub, DF4WX

Steinstraße 9

D-55424 Münster-Sarmsheim

E-Mail: df4wx@agcw.de

Redaktion:

Lothar Grahle, DL1DXL

Joachim Herterich, DL1LAF

PDF-Versand:

Susanne Herterich, DC4LV

Meine eigene Idee bestand darin, die fraktale Struktur in der Form eines Dreiecks aufzuspannen. Dafür braucht man nur einen Masten und zwei Abspannpunkte. Dabei kommt man auf das Sierpinski Dreieck, zu dem es einen Wikipedia-Artikel gibt.

Wenn man den Strahlerdraht kunstvoll entlang den Seiten von Dreiecken verlegt, kann man theoretisch eine gehörige Länge unterbringen. Allerdings habe ich mich dabei ziemlich beschränkt, und das Resultat sieht recht simpel aus, wie die Bleistiftskizze zeigt. Der Grund ist: Murphy's law hat den Rang eines Naturgesetzes, denn die Leinen neigen zu Knäuel- und Knotenbildung.

Die Anpassung geschieht mit einem Tuner CG 3000. Er hat den Vorteil, dass er ein nur zweiadriges Kabel zur Stromversorgung benötigt.

Die Antenne steht auf der Wiese, 50 m von der Station entfernt. Stromzufuhr und Koaxkabel sind mit einem Kleinbagger eingegraben. Auf dem Lande habe ich nette Nachbarn, die Bagger bedienen können und mit dem Trecker den Masten in sein Fundament gesetzt haben.

Als Gegengewicht hatte ich zuerst einen $\lambda/4$ langen Draht genommen, 1,3 m über dem Erdboden. Allerdings strahlt er HF ab. Das ist auf der Wiese und vor allem bei der Leistungsbeschränkung auf dem 60-m-Band unkritisch. Aber wenn man auf anderen Bändern anpasst und auf 100 W Sendeleistung geht, sollte man auf die Schutzabstände achten.

Mit dem Tuner ist Multibandbetrieb möglich, sinnvoll aber nur für die Bänder bis 20 m, da die Antenne zunehmend nach oben abstrahlt. Sehr gut funktioniert sie auf dem 30-m-Band, denn dort hat die Antenne eine Länge von etwas über $\lambda/2$. Ich habe sie noch weiter verlängert in Richtung auf $5/8 \lambda$ und 6 Radials von 8 m Länge eingegraben – auch wegen der Rinder.

Auf 60m ist ZL oft zu erreichen, allerdings in FT8.

„Fraktale Antenne“ mag in Blick auf meine Antenne recht hochgestochen klingen, doch es ist prinzipiell möglich, die Antenne mathematisch zu beschreiben und eine Antennensimulation durchzuführen. Diese Art Antenne hat mehrere Resonanzen, und bei geschickter Dimensionierung wäre Mehrbandbetrieb ohne Tuner möglich. Dies ist allerdings jenseits meiner Möglichkeiten, und nicht umsonst ist OM Nathan Mathematiker.

Eine Simulation mit 4Nec2 habe ich versucht - es ist halt eine Vertical.

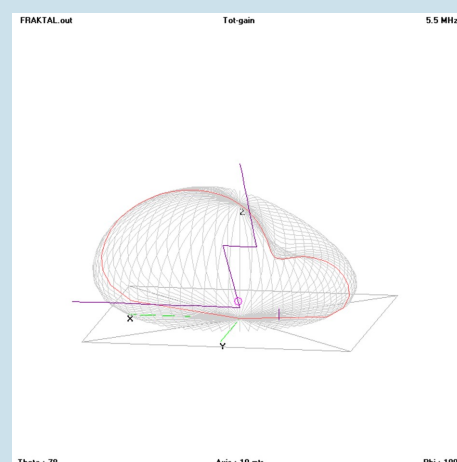
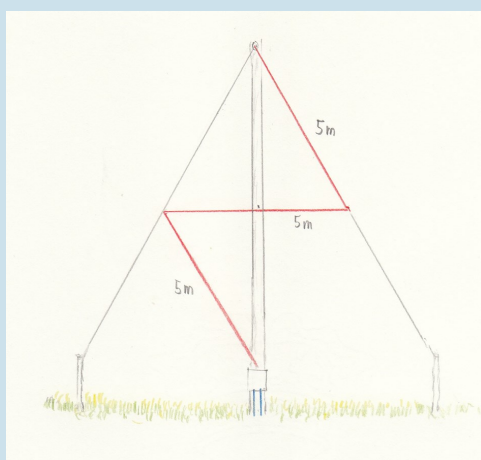
Quellen:

<https://insight.ieeeusa.org/articles/why-mobile-phones-can-do-so-many-things-the-invention-of-the-fractal-antenna/>

<https://www.qrz.com/db/W1YW>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sierpinski-Dreieck>

A. Krischke, Rothammels Antennenbuch, 13. Auflage Baunatal 2013, 869-872.



Von unseren Seefunkern

Die Wette zweier Brasspounder

Aus dem New Zealand Scrapbook
von John Wallace, ZL10D (†)

Übersetzung Rolf Marschner #3130

Wenn ich an die Jahre 1938-1939 zurückdenke, ich war ein angehender Telegraphist im Gisborne Telegraphen Büro und lernte den Code, erinnere ich mich an die Wette zweier Brasspounder, die behaupteten, einen Monat CW empfangen zu können, ohne einen Fehler zu machen bzw. ohne eine Wiederholung zu erbitten.

Nach dem heutigen Standard eine unerhörte Behauptung, bedenken Sie jedoch, dass diese Burschen täglich 8-10 Stunden CW über die Landleitungen empfangen – manchmal sechs Tage in der Woche mit 25 WpM und schneller.



„Brasspounder“-Taste

Der Preis der Wette war eine große Menge brauner Flüssigkeit am passenden Platz, der Straße gegenüber, wo sich die Telegraphisten am Ende eines jeden Zahltages trafen.

Nach drei Wochen hatte zur Verwunderung der angehenden Telegraphisten keiner der beiden einen Fehler gemacht. In der vierten Woche sah es so aus, als sollte es kein Geld und keine Zeremonie geben, aus diesem Grunde nahm ein Operateur einem der beiden, der gerade ein Telegramm aufnahm, den Bleistift aus der Hand und warf ihn unter den Tisch, auf dem die Morsetasten und Empfänger standen. Ruhig kroch dieser unter den Tisch und schrieb, weil man ihm den Stuhl entrissen hatte, auf den Knien weiter, um das Telegramm zu beenden, bevor er, sehr zur Erheiterung der übrigen Telegraphisten, wütend wurde.

Beide gewannen die Wette, keiner von ihnen hatte einen Fehler gemacht bzw. um eine Wiederholung gebeten. Bei der Zeremonie herrschte vor den Augen der Zuschauer völlige Gerechtigkeit, als man den Bleistiftklauer zwang, die Zeche zu bezahlen.

Oh ja, es war eine historische Nacht!

Eine Weisheit meines alten Privatlehrers aus dem Postamt, der während des ersten Weltkrieges Telegraphist wurde und 20 Jahre an der Taste saß, muss ich hinzufügen:

Er sprach vor einer Klasse mit 32 Studenten, die gerade 20 WpM erreicht hatten, und noch fünf weitere erlernen mussten, um den „Status der Ehre“ zu erreichen und sagte Folgendes:

„Wenn Sie auf einer Armeekutsche hinter zwei wahnsinnigen Pferden sitzen, die von einem verrückten Fahrer bei strömendem Regen über eine löcherige Straße gefahren wird und Sie mit einem unauslöschlichen Bleistift ein Telegramm mit 20 WpM empfangen können, dann sind Sie ein guter Telegraphist!“

Unsere Sekretärin Susanne, DC4LV informiert:

unsere neuen Mitglieder

AGCW-Nr.	Call	Vorname	Nachname	Eintrittsdatum
1053	DF2FA	Michael	Dillmann	28.06.2024
3341	DM4KW	Mike	Wrzalik	02.09.2024
4341	DL4BZ	Marcel Andre	Beltz	26.06.2024
4342	DL1HYZ	Ulrich	Halusa	28.06.2024
4343	DL1HQY	Steffen	Rühlmann	28.06.2024
4344	DM2YL	Saskia	Brüning	28.06.2024
4346	DH1LM	Lothar	Lück	28.06.2024
4347	DM4ZZ	Benjamin	Fugensi	28.06.2024
4348	DO1FR	Reinhard	Fritsch	28.06.2024
4349	DL7TJ	Tobias	Jacobi	29.06.2024
4350	DL5IAF	Michael	Sommer	29.06.2024
4351	DG6MS	Martin	Sauerteig	29.06.2024
4352	OE7FTJ	Wolf	Höller	29.06.2024
4353	DL1ENZ	Christian	Lenz	29.06.2024
4354	DL1CWA	Alois	Steimle	29.06.2024
4355	DL4NAX	Friedrich	Bär	29.06.2024
4358	DL4RLF	Ralf	Drescher	29.06.2024
4361	DH1HB	Holger	Bauer	30.06.2024
4363	DL2NGT	Herrmann	Karl	04.07.2024
4364	OE3IAK	Andreas	Krieger	07.07.2024
4366	DF2HP	Hans-Peter	Gutknecht	11.07.2024
4367	NP4C	Benjamin	Garcia Pizarro	20.07.2024
4368	G5VZ, WG5VZ	Christopher George	Pearson	11.08.2024
4369	DD9MB	Martin	Burrack	31.08.2024
4370	DJ5NE	Sven	Dewald	02.09.2024
4371	DK1VY	Claus-Dieter	Koch	05.09.2024

Silent Key

AGCW-Nr.	Rufzeichen	Vorname	Nachname	SK
584	HB9UM	Alois	Stolz	26.07.2024